

Erfahrungsbericht Erasmus-Semester in Aarhus, Dänemark - WiSe 2017/2018

Vorbereitung

Relativ kurz entschlossen traf ich die Entscheidung, mich für ein Semester im Ausland zu bewerben. Durch freundliche Unterstützung durch das Erasmus-Büro der Universität Göttingen gestaltete sich die Bewerbung dennoch recht unkompliziert. Alle nötigen Informationen konnte man auf den Webseiten der Universität Göttingen und der Universität Aarhus finden. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, das richtige Online-Formular für das Bewerbungsverfahren an der Partneruniversität zu finden, war auch hier das eigentliche Bewerbungsverfahren relativ einfach. Durch Emails der Universität und des International Centers in Aarhus wurde ich zusätzlich mit vielen nützlichen Informationen für meinen Aufenthalt in Dänemark (nötige Zertifikate, Unterkunft, kostenloser Dänisch-Sprachkurs, Versicherung etc.), versorgt. Alle Fragen, die bei mir während der Bewerbung und Vorbereitung auftauchten, wurden in kürzester Zeit äußerst hilfsbereit beantwortet. Besonders über

In dem Monat vor meiner Abreise nach Dänemark entschied ich mich dazu, zumindest zu versuchen mich mit den Grundlagen der dänischen Sprache vertraut zu machen. Im Nachhinein stellte sich heraus, dass sich der minimale Aufwand, den ich dabei betrieben hatte, durchaus gelohnt hatte.

Anreise

Ich hatte das Glück, dass ich mit meinen Geschwistern im Sommer ohnehin in Dänemark im Urlaub war. So konnte ich mich praktischerweise mit Sack und Pack in Aarhus abliefern lassen. Allerdings, wäre auch eine Anreise mit dem Zug überhaupt kein Problem gewesen – günstige Tickets nach Aarhus findet man mit etwas Vorlauf.

Organisatorisches und Praktisches

Vor seiner Anreise bekommt jeder ausländischer Student an der Universität Aarhus einen Mentor oder eine Mentorin als Kontaktperson zur Seite gestellt. In der Regel wird man in den Wochen vor Semesterbeginn per Email kontaktiert. Sollte man nicht wie ich mit Familienunterstützung, sondern allein in Aarhus ankommen, so wird man in der Regel von seinem Mentor in Empfang genommen. Auch bei allen möglichen Fragen, die im Vorfeld oder während des Semesters auftauchen, kann der Mentor in den meisten Fällen helfen.

Als Erasmus-Student muss man sich nach der Einreise als Bürger registrieren und eine sogenannte CPR-Nummer beantragen. Was normalerweise mit einigem organisatorischen Aufwand verbunden wäre, wird in den Introduction-Days vor Semesterbeginn zu einer relativ kurzen Angelegenheit. Die Verantwortlichen der Kommune kommen extra in die Universität, um den neuen Studenten den Prozess der Registrierung zu vereinfachen. Hat man die in verschiedenen Emails angeforderten Dokumente vorbereitet, so ist die Registrierung nach wenigen Minuten abgeschlossen.

Eine der ersten Amtshandlungen nach der Ankunft in Dänemark sollte der Kauf eines Fahrrades sein. Egal, ob ein alter gebrauchter Drahtesel (gut über Facebook-Seiten oder entsprechende Internetseiten zu finden) oder ein besseres, gebrauchtes Rad (in einer Vielzahl von Fahrradläden angeboten), ein Fahrrad ist die schnellste und angenehmste Fortbewegungsmöglichkeit. Auch wenn Aarhus ausnahmsweise nicht komplett flach ist, sondern tatsächlich einen gehörigen Hügel aufweist, so ist doch alles gut mit dem Fahrrad zu erreichen. Für Erasmus-Studenten, denen das Commitment

eines Fahrradkaufs für ein Semester zu aufwendig ist, gibt es außerdem die Möglichkeit, ein Pendler-Fahrrad zu mieten.

Unterkunft und Wohnen

Im Zuge der Online-Bewerbung an der Universität Aarhus besteht die Möglichkeit, sich für eine Unterbringung durch das International Center bewerben. Hier kann man Präferenzen für verschiedene mögliche Unterkünfte angeben. Ich hatte das Glück, ein wirklich sehr schönes Zimmer in Skejbyparken (Aarhus Nord) zugewiesen zu bekommen. Küche und Bad teilte ich mir mit einer weiteren Studentin. Während mich die Lage am Stadtrand zunächst etwas abschreckte, war ich am Ende unheimlich froh über meine Unterkunft. In kürzester Zeit hatte ich eine ganze Reihe netter Leute in meinem eigenen Wohnheim und auch in den Wohnheimen der Umgebung kennengelernt. Auf der Facebook-Seite des Wohnheims fand ich außerdem jederzeit Hilfe und Antworten auf alle möglichen Fragen.

Nicht jeder Erasmus-Student hat das Glück, über das International Center eine Unterkunft zu bekommen. Allerdings gibt es wie in jeder anderen Universitätsstadt auch in Aarhus Studenten, die ihr Zimmer für ein Semester zwischenvermieten wollen, sodass man auch auf diesem Wege eine Unterbringung für ein Semester finden kann.

Studium

Wie die anderen Erasmus-Studenten aus Göttingen vor mir belegte ich die Kurse des internationalen 11. Semesters. Während dieses Semesters werden alle Lehrveranstaltungen zu den Fächern Gynäkologie/Geburtshilfe, Pädiatrie, Rechtsmedizin, Humangenetik und Kommunikation auf Englisch abgehalten. Das Semester ist in einen theoretischen und einen praktischen Teil gegliedert. Die Studenten werden in zwei Kohorten eingeteilt und absolvieren je nach Kohorte zunächst den theoretischen oder den praktischen Teil, wobei der Freitag für das gesamte Semester für Vorlesungen vorgesehen ist.

Für meine Kohorte war zunächst der theoretische Teil des Semesters vorgesehen. Die Zahl der Seminare und Vorlesungen war dabei so überschaubar, dass während dieser Wochen genügend Zeit zum Lernen, aber auch für verschiedenste Freizeitunternehmungen blieb.

Im nachfolgenden praktischen Teil des Semesters verbrachte ich insgesamt acht Wochen im Universitätsklinikum in Aarhus. Für diesen Teil wurden alle internationalen Studenten mit jeweils einem dänischen Studenten oder einer dänischen Studentin in Zweierteams, sog. Dyaden, eingeteilt. Zwar besteht das Ziel, möglichst viel aus dem Krankenhausalltag ins Englische zu übersetzen, damit auch die internationalen Studenten so viel wie möglich verstehen, aber die Landessprache ist natürlich Dänisch und praktisch alle Patientengespräche werden auf Dänisch geführt. Nachdem ich bereits in Deutschland angefangen hatte, mich mit der dänischen Sprache vertraut zu machen, belegte ich nach meiner Ankunft außerdem einen der kostenlosen Sprachkurse, die in Aarhus angeboten werden. Auch wenn ich mich selbst nur sehr begrenzt auf Dänisch verständigen konnte, so machte der Sprachkurs für den praktischen Teil des Semesters dennoch einen sehr großen Unterschied. Zum einen war es möglich, dass mein Dyade-Partner und ich uns aufteilten und damit mehr Praxiserfahrung sammeln konnten, zum anderen konnte ich relativ gut verstehen, worum es in den Patientengesprächen ging. Während jeweils vier Wochen in den Abteilungen für Gynäkologie/Geburtshilfe und Pädiatrie bestand die Möglichkeit, Einblick in eine Vielzahl von verschiedenen Bereichen zu bekommen. Wichtige Themen wurden zusätzlich im täglichen Nachmittagsunterricht für eine Stunde besprochen. Insgesamt empfand ich den Arbeitsalltag als

ruhiger als in Deutschland und es wurde sich viel Zeit für alle Patienten und auch für uns Studenten genommen. Eindrücklich für mich während des praktischen Teils auf Station war auch der freundliche und konstruktive Umgang zwischen dem gesamten Personal. Eindrücke, Anmerkungen oder Kritik von Oberärzten wurden genauso ernst genommen wie von Krankenschwestern, Hebammen oder Studenten.

Am Ende des Semesters wurde das über das Semester erlangte Wissen in einer Multiple-Choice-Klausur sowie von OSCE-Prüfungen an zwei Tagen abgefragt.

Leben in Aarhus/Dänemark

Der Anfang in Dänemark wird einem als Erasmus-Student in Aarhus sehr leicht gemacht. Mir sind die Dänen von Beginn an mit sehr viel Freundlichkeit und Offenheit begegnet, sodass es mir leicht fiel, den Kontakt zu neuen Menschen zu suchen, Fragen zu stellen und Neues auszuprobieren.

Im Zuge der Introduction-Days und verschiedener Einführungsveranstaltungen der Universität Aarhus war es nicht nur möglich, jede Menge anderer internationaler Studenten zu treffen, sondern auch die Vielzahl an Clubs, Vereinen und Freizeitangeboten der Universität kennenzulernen. Für jeden, der Ausschau nach einer sportlichen oder künstlerischen Betätigung sucht, ist hier etwas dabei. Aber nicht nur im Rahmen des Unilebens hat Aarhus enorm viel zu bieten. Jede Woche gibt es außerdem Veranstaltungen und Events verschiedenster Art. Wem in Aarhus langweilig wird, der macht etwas falsch. Und sollte doch einmal Reiselust aufkommen, so sind Ziele wie zum Beispiel Skagen, Aalborg, Kopenhagen oder Silkeborg jederzeit einen Wochenendtrip wert.

Fazit

Mein Semester in Aarhus war bisher eine der spannendsten Phasen meines bisherigen Studiums. Nicht nur die Möglichkeit, ein neues Land mit all seinen Facetten, sondern auch verschiedene Aspekte des dänischen Gesundheitssystems und der Arbeit in einem dänischen Krankenhaus kennenzulernen, war für mich sehr bereichernd. Die vielen neuen Menschen, die ich während meiner Zeit in Aarhus kennenlernen durfte, genauso wie unzähligen neuen Eindrücke, die ich sammeln konnte, machen das Erasmus-Semester zu einer tollen Erfahrungen, für die ich sehr dankbar bin.